



STADT SAALFELD / SAALE

# Schulnetzplan der Stadt Saalfeld für die

Schuljahre 2005/06 bis 2009/10

Kultur- u. Sozialdezernat  
Schulverwaltungsamt  
2005-01-26

Schulnetzplan

Schulträger Stadt Saalfeld/Saale

## ***Inhaltsverzeichnis***

1. Erläuterungen zu den Grundlagen der Schulnetzplanung und Bestandsanalyse
2. Statistische Grundlagen
3. Schulnetzplanung Grundschulen
4. Schulnetzplanung Regelschulen
6. Darstellung zum Verfahren der Schulnetzplanung
7. Ausgewählte Daten und Fakten der Schulnetzplanung seit Übernahme der Schulträgerschaft
8. Anlagen
  - Anlage 1: Geographische Übersicht Grund- und Regelschulen
  - Anlage 2: Investitionsplan
  - Anlage 3: Prognose zur Schülerzahlentwicklung im Grund- und Regelschulbereich bis 2009/10
  - Anlage 4: Erläuterungen zur Ermittlung der Schülerzahlen bis 2009/10
  - Anlage 5: Übersichten zur demographischen Entwicklung in der Stadt

# Schulnetzplanung der Stadt Saalfeld

## 1. Erläuterungen zu den Grundlagen der Schulnetzplanung und Bestandsanalyse

Seit dem 01.08.2001 ist die Stadt Saalfeld Schulträger der staatlichen Grund- und Regelschulen in der Stadt Saalfeld.

Die Laufzeit des gegenwärtigen ersten Schulentwicklungsplans endet mit Beginn des Schuljahres 2005/06 am 01.08.2005.

Der Schulträger muss einen neuen Schulentwicklungsplan erarbeiten, durch den Stadtrat verabschieden lassen und dem Thüringer Kultusministerium zur Bestätigung vorlegen.

Gesetzliche Grundlagen der Erstellung des Schulnetzplanes sind das Thüringer Schulgesetz -ThürSchulG-, insbesondere die §§ 13, 14 und 41, die Thüringer Schulordnung -ThürSchulO- sowie die Verwaltungsvorschriften für die Organisation des jeweiligen Schuljahres.

Wesentliche Inhalte der Fortschreibung des Schulnetzplanes bilden der Verwaltungsstandpunkt zur Schulentwicklungsplanung für Grund- und Regelschulen in der Stadt Saalfeld (einschließlich notwendiger Investitionen) vom 11. Juni 2003 sowie die Ergebnisse und Festlegungen aus den Protokollen zu den Ämterberatungen „Schulen“.

Weiterhin bilden das Gutachten des Ingenieurbüros AIG und Partner GmbH -Stadtumbau Ost -Schulnetzkonzeption- sowie die statistischen Unterlagen vom Einwohnermeldeamt der Stadt Saalfeld eine wichtige Grundlage.

Mit Rückblick auf die Ergebnisse der Pisa-Studie und die laufenden Diskussionen und Forderungen nach mehr gesellschaftlicher Aufmerksamkeit und Gewicht für die Qualität der Bildungs- und Erziehungsarbeit an den Schulen, leiten sich nicht zuletzt auch neue Aufgabenstellungen für die Stadt als Schulträger ab.

Dabei geht es um die weitere Verbesserung der materiellen Bedingungen an den Grund- und Regelschulen in Saalfeld.

Moderne Lehr- und Lernmittel, gut ausgestattete Fachunterrichtsräume und moderne und freundliche Schulen können Schüler und Lehrer besser motivieren und tragen dazu bei, den Unterricht und das Lernen für die Schüler und Lehrer attraktiver zu machen.

Nach dem Thüringer Schulgesetz ist der Schulnetzplan mit den benachbarten Schulträgern abzustimmen.

Mit dem Schulnetzplan werden der Schulbedarf sowie die Schulstandorte der Grund- und Regelschulen in der Stadt Saalfeld bis zum Schuljahr 2009/10 unter Berücksichtigung der Schülerzahlentwicklung festgelegt.

Neue Erkenntnisse zur demographischen Entwicklung oder bildungspolitische Veränderungen im Land Thüringen können vorzeitig die Anpassung des Schulnetzplanes durch den Schulträger Stadt Saalfeld erforderlich machen.

Auch das jährliche Investitionsvolumen für die Schulen muss abhängig von der Entwicklung und jeweiligen Situation der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt Saalfeld kontinuierlich evaluiert und angepasst werden.

Da Veränderungen der v.g. Faktoren den ständigen Vergleich mit dem aktuellen Schulbedarf erfordern, sollen im Jahr 2007 die Grundlagen der Schulnetzplanung erneut überprüft und gegebenenfalls korrigiert werden.

Für den jeweiligen Schulstandort ist angegeben, welches Bildungsangebot vorhanden ist und für welche Einzugsbereiche es gelten soll. Das örtliche Angebot von Schulen in freier Trägerschaft ist bei der Planung berücksichtigt worden.

Weiterhin ist bei der Schulnetzplanung beachtet worden, dass die Schulen solche Größen haben, dass eine Differenzierung des Unterrichts ermöglicht wird.

Unter Zugrundelegung der v.g. Grundlagen und Prämissen soll der Schulnetzplan des Schulträgers Stadt Saalfeld:

- a) ein möglichst vollständiges und wohnortnahes Bildungsangebot sichern,
- b) die Grundlage für einen langfristigen und zweckmäßigen Schulbau bzw. einer Schulsanierung schaffen,
- c) den Planungsrahmen für ein ausgeglichenes Bildungsangebot berücksichtigen,
- d) eine Differenzierung des Unterrichts entsprechend den Anforderungen der Schulart ermöglichen,
- e) im Rahmen der Bedarf- und Finanzplanung des Landes und des Schulträgers liegen.

Dem Schulträger Stadt Saalfeld, als kommunaler Schulträger, obliegt ab dem Schuljahr 2005/06 die Verantwortung für

**3 staatliche Grundschulen und  
2 staatliche Regelschulen,**

in denen im Schuljahr 2005/06 insgesamt

**1.365 Schüler**

unterrichtet werden.

#### **Schulstandorte der Grundschulen im Schuljahr 2004/05:**

- Grundschule Saalfeld-Gorndorf, Albert-Schweitzer-Straße 130, mit derzeit 172 Schülern in 8 Klassen;
- Grundschule „C. Aquila“, Aquilastraße 2, mit derzeit 210 Schülern in 10 Klassen;
- Grundschule Saalfeld, Reinhardtstraße 24, mit derzeit 293 Schülern in 13 Klassen;

Grundschulen in freier Trägerschaft sind in der Stadt Saalfeld derzeit nicht vorhanden. Es gibt allerdings Aktivitäten einer Initiativgruppe für die Gründung einer freien christlichen Schule in Saalfeld. Konkrete Angaben über Beginn des Schulprojekts und über genaue Schulstrukturen sind jedoch noch nicht bekannt.

Im Grundschulbereich sind seit dem Schuljahr 2002/03 wieder steigende Schülerzahlen zu verzeichnen. Damit kehrte sich der Trend jährlich sinkender Schülerzahlen in diesem Bereich um.

Im Schuljahr 2002/03 war mit 532 Grundschulern der niedrigste Stand erreicht.

Bis zum Schuljahr 2004/05 stieg die Anzahl der Grundschüler auf 675 Schüler und damit um ca. 27 % an.

Im Schuljahr 2005/06 wird die Schülerzahl der Grundschüler erneut leicht ansteigen auf dann 700 Schüler.

Die prognostizierte Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbereich im Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2009/10 macht das Fortbestehen von drei Grundschulstandorten in der Stadt Saalfeld erforderlich.

#### **Schulstandorte der Regelschulen im Schuljahr 2004/05:**

- Regelschule Saalfeld-Gorndorf, Albert-Schweitzer-Straße 148 mit gegenwärtig 239 Schülern in 12 Klassen;
- Regelschule „Geschwiser Scholl“, Pfortenstraße 16 mit gegenwärtig 368 Schülern in 17 Klassen;
- Regelschule „Südstadtschule“, Richterstraße 12 mit gegenwärtig 187 Schülern in 10 Klassen

Zum 31.07.2005 wird der Regelschulstandort Richterstraße aufgegeben. Diese Entscheidung hatte der Stadtrat der Stadt Saalfeld im Schulentwicklungsplan der Schuljahre 2000/01 bis 2004/05 (Beschlussnummer 216/00 vom 18.10.2000) getroffen.

Das Schulgebäude einschließlich der Nebengebäude Speiseraum und Turnhalle sollen zum schnellstmöglichen Zeitpunkt (nach Schuljahr 2005/06) abgerissen und der Standort für eine Umnutzung zur Verfügung gestellt werden.

Die Turnhalle am Standort Richterstraße wird bis zu einer Entscheidung über den Bau einer Sporthalle am Standort Reinhardtstraße/ Wall-Gelände für den Vereinssport weiter betrieben werden.

Damit gibt es zukünftig ab dem Schuljahr 2005/06 nur noch zwei Regelschulstandorte in der Stadt Saalfeld.

Mit der Schließung des Regelschulstandortes Richterstraße zum Ende des Schuljahres 2004/05 erfolgte eine Anpassung der Schulstandorte an die Schülerzahlentwicklung im Regelschulbereich, da die Schülerzahlen im Regelschulbereich von 1.081 Schülern im Schuljahr 2002/03 auf 775 Schüler im Schuljahr 2004/05 sanken und die beiden Regelschulstandorte Pfortenstraße in der Stadt Saalfeld und Albert-Schweitzer-Straße im Stadtteil Saalfeld-Gorndorf die erforderlichen Aufnahmekapazitäten vorweisen.

Die wiederholte Überprüfung der Entwicklung der Schülerzahlen im Jahr 2003, wie dies im ersten Schulentwicklungsplan gefordert war, bestätigte die bereits damals vorliegende Prognose zur Schülerzahlentwicklung und die daraus resultierende Entscheidung zur Aufgabe dieses Regelschulstandortes.

Im Schuljahr 2007/08 werden im Regelschulbereich die niedrigsten Schülerzahlen (voraussichtlich 555 Regelschüler) erwartet. Danach steigt die Schülerzahl durchschnittlich jährlich um etwa 30 Schüler wieder an. Damit kehrt sich auch im Regelschulbereich der Trend sinkender Schülerzahlen ab dem Schuljahr 2007/08 um.

Bei dem Vergleich zwischen der Prognose zur Entwicklung der Schülerzahlen aus dem ersten Schulentwicklungsplan mit den tatsächlichen Schülerzahlen vergangener Schuljahre wird deutlich, dass die tatsächlichen Schülerzahlen leicht über den prognostizierten Schülerzahlen lagen.

## Grundschulbereich

Schuljahr	2003/04	2004/05
Prognose:	594	663
tatsächliche Schülerzahl:	607	675

## Regelschulbereich:

Schuljahr	2003/04	2004/05
Prognose:	892	775
tatsächliche Schülerzahl:	936	794

An der Staatlichen Regelschule Saalfeld-Gorndorf besteht seit 1993 eine zusätzliche, überregionale Klasse 10 (besondere Klasse 10 nach § 6 Abs. 7 ThürSchulG) mit einer durchschnittlichen Schülerzahl von 12 Schülern, die den Realschulabschluss absolvieren.

Ab 01.08.2005 sollen auch die beiden Regelschulen einen gemeinsamen Schulbezirk bilden. Der gemeinsame Schulbezirk umfasst das Gebiet der Stadt Saalfeld einschließlich der Ortsteile Saalfeld-Stadt, Alter Markt, Alte Freiheit, Altsaalfeld, Graba, Garnsdorf, Köditz, Oberrnitz, Remschütz, Gorndorf, Beulwitz, Crösten, Wöhlsdorf, Aue am Berg sowie die Orte Reschwitz, Dorfkulm und Knobelsdorf. Der Stadtrat entscheidet darüber in seiner Sitzung am 24.11.2004.

In der Stadt Saalfeld gibt es eine Regelschule in privater Trägerschaft. Die Sabel-Saalfeld GmbH ist Träger einer staatlich genehmigten einzügigen Regelschule als Wirtschaftsschule mit derzeit 164 Schülern in den Klassenstufen 5 bis 10.

Mit Beginn des Schuljahres 1998/99 wurde der Schulversuch Private Regelschule als Wirtschaftsschule begonnen und inzwischen erfolgreich abgeschlossen. In den Jahren des Schulversuchs hat sich die „Private Regelschule als Wirtschaftsschule“ im Territorium etabliert.

Als zusätzliches Schulprofil soll zukünftig die Regelschule als Ganztagschule geführt und ausgebaut werden.

## **2. Statistische Grundlagen**

Entwicklung der Geburtenzahlen im Einzugsgebiet der Schulen der Stadt:  
Stand: 18.10.2004

Geburtsjahr	Anzahl der Geburten
-------------	---------------------

1996	210
1997	191
1998	198
1999	186
2000	213
2001	204
2002	203
2003	193
2004 (Stand: 18.10.2004)	173
Prognose IV. Quartal 2004:	32
Prognose 2004 gesamt:	205

Grundlage für die Prognose über die Entwicklung der Schülerzahlen im Planungszeitraum bis 2009/10 (siehe Anlage zum Schulnetzplan) bildet die v.g. Geburtenentwicklung in der Stadt Saalfeld. Die Geburtenzahlen wurden vom Einwohnermeldeamt zugearbeitet.

Übersicht über Weg- und Zuzüge von Kindern im Alter bis 16 Jahre:

	2001		2002		2003		2004 Stand 06.10.04	
<b>Lebensjahr</b>	Zuzüge	Wegzüge	Zuzüge	Wegzüge	Zuzüge	Wegzüge	Zuzüge	Wegzüge
<b>0 – 5</b>	80	74	85	101	81	91	59	49
<b>Saldo</b>	6		-16		-10		10	
<b>6 – 10</b>	54	47	32	39	42	47	36	37
<b>Saldo</b>	7		-7		-5		-1	
<b>11 – 16</b>	64	84	68	72	54	65	36	42
<b>Saldo</b>	-20		-4		-11		-6	
<b>Gesamt</b>	198	205	185	212	177	203	131	128
<b>Saldo</b>	-7		-27		-26		3	

Der Saldo der Weg- und Zuzüge von Kindern der Altersgruppe der Grundschule (6 bis 10 Jahre) zwischen 2001 bis 2004 wirkt sich auf die drei Grundschulen der Stadt nur unwesentlich aus, auch deshalb, weil Grundschulkinder von anderen Schulträgern verstärkt die Grundschulen in der Stadt Saalfeld besuchen. Gleiches gilt für die Altersgruppe Vorschulkinder.

Nach Angaben des Staatlichen Schulamtes Rudolstadt liegt die Zahl der Kinder, die mit Beginn der Sekundarstufe (Klasse 1) eine Förderschule besuchen, bezogen auf die drei Grundschulen der Stadt nur bei etwa 1 % der Schulpflichtigen des jeweiligen Einschulungsjahrganges (z.B. Schuljahr 2004/05 4 Schüler). Begründet ist dies durch die Einführung der veränderten Schuleingangsphase an den Grundschulen. In der Regel erfolgt erst in Klassenstufe 3 bei Bedarf eine Überleitung in ein Förderzentrum. Diese Schülerzahl ist in der Übertrittsrate in die Regelschulen enthalten.

Auch der negative Saldo von Weg- und Zuzügen im Regelschulalter (11 – 16 Jahre) ist für die drei Regelschulstandorte kaum spürbar, da die Zahl der Rückkehrer aus den Gymnasien an die Regelschulen auch hier für einen gewissen Ausgleich sorgt.

Den nachfolgenden Prognoseberechnungen zur Entwicklung der Schülerzahlen wurde zugrunde gelegt, dass beim Übergang von der Grundschule zur Regelschule (Klasse 4 nach Klasse 5) ca. 37 % der Schüler das Gymnasium und ca. 63 % die Regelschule besuchen.

Beim Übergang von Klasse 9 nach Klasse 10 wurde zu Grunde gelegt, dass 40 % der Schüler nach dem Hauptschulabschluss in Klasse 9 die Schule verlassen und 60 % der Schüler den Realschulabschluss in Klasse 10 absolvieren. Dabei wurden die Prozentanteile vorangegangener Schuljahre und die Erfahrungen aus den Schulen berücksichtigt.

In Auswertung der Geburtenentwicklung in den letzten Jahren wird angenommen, dass in den Folgejahren 2005 bis 2010 die Anzahl der Geburten in der Stadt Saalfeld pro Jahr bei ca. 200 Kindern liegen wird.

Im Grundschulbereich wurde bereits mit Beginn des Schuljahres 2004/05 ein gemeinsamer Schulbezirk für die drei Grundschulen gebildet (vgl. Beschluss des Stadtrates Nr. 123/03 vom 27.08.2003 und Zustimmung Kultusministerium vom 10.09.2003). Diese Veränderung zur Schulorganisation hat sich positiv ausgewirkt. Im Regelschulbereich der Stadt Saalfeld soll ab 01.08.2005 ebenfalls ein gemeinsamer Schulbezirk der beiden Regelschulen gebildet werden. Damit können alle Eltern bzw. Schüler die zu besuchende Schule auswählen. Aussagen über die zukünftige Entwicklung von Schülerzahlen an den einzelnen Schulen sind aufgrund des Entfalls von speziellen Schulbezirken für die einzelnen Schulen deshalb aber nur noch bedingt möglich (Erfahrungswerte der Vorjahre).

Mit der Bildung eines gemeinsamen Schulbezirks der Grundschulen wurden gleichzeitig Schülerzahlhöchstgrenzen an den Grundschulen festgelegt. Dies ist erforderlich, um ausgewogene Verhältnisse bei der Auslastung der Grundschulen zu gewährleisten und gleichzeitig einen ordnungsgemäßen Schulbetrieb zu sichern.

Im Schuljahr 2005/06 werden sich die Grundschüler des gemeinsamen Schulbezirks auf die drei Grundschulstandorte wie folgt verteilen:

Gesamtschülerzahl im Grundschulbereich:	700 Schüler = 100,00 %
GS Saalfeld - Gorndorf	178 Schüler = 25,48 %
GS „C. Aquila“	218 Schüler = 31,11 %
GS Reinhardtstraße	304 Schüler = 43,41 %

Die Verteilung der Regelschüler auf die zwei bestehenden Regelschulstandorte ergibt sich zum Schuljahr 2005/06 wie folgt:

Gesamtschülerzahl im Regelschulbereich:	665 Schüler = 100,00 %
RS Saalfeld - Gorndorf	201 Schüler = 30,22 %
(Schülerzahlhöchstgrenze von 2005/06 bis 2007 = 220 Schüler)	
RS „Geschwister Scholl“	464 Schüler = 69,78 %

Für den Zeitraum der umfassenden Sanierung der Regelschule Saalfeld-Gorndorf von 2005 bis 2007 wurde die Schülerzahlhöchstgrenze auf 220 Schüler festgelegt.

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten müssen die Schülerzahlhöchstgrenzen der beiden Regelschulstandorte neu festgelegt werden.

### 3. Schulnetzplanung Grundschulen

Für den Planungszeitraum von 2005/06 bis 2009/10 ergibt sich folgende Schülerzahlentwicklung im Grundschulbereich:

Schuljahr	Schülerzahlen	Anzahl Klassen*
2005/06	700	35
2006/07	722	36
2007/08	768	38
2008/09	780	39
2009/10	788	39

\* Bei der Ermittlung der Anzahl der Klassen wurde als Teiler ca. 20 Schüler pro Klasse angenommen.

Für die drei Grundschulen in der Stadt Saalfeld gilt im Planungszeitraum folgender **gemeinsamer Schulbezirk**:

Gebiet der Stadt Saalfeld einschließlich der Ortsteile Saalfeld-Stadt, Alter Markt, Alte Freiheit, Altsaalfeld, Graba, Garnsdorf, Köditz, Oberrnitz, Remschütz, Gorndorf, Beulwitz, Crösten, Wöhlsdorf, Aue am Berg sowie die Orte Reschwitz, Dorfkulm und Knobelsdorf. Auf der Grundlage der Prognose zur Schülerzahlentwicklung werden im Bereich der Grundschulen der Stadt Saalfeld im Planungszeitraum bis 2009/10 folgende Schulstandorte geführt:

### **Staatliche Grundschule Saalfeld-Gorndorf**

Albert - Schweitzer - Straße 130  
07318 Saalfeld

Entwicklung der Schülerzahlen an der Grundschule Saalfeld–Gorndorf seit dem Schuljahr 1999/00:

Schuljahr	Schülerzahlen	Anzahl Klassen
1999/00	289	14
2000/01	213	10
2001/02	147	8
2002/03	122	6
2003/04	149	7
2004/05	172	8

Am Schulstandort stehen:

- 24 Unterrichtsräume (davon 7 Horträume, 1 Speiseraum, 1 PC-FUR, 1 Engl.-FUR, 1 HK-FUR, 1 Ethik-FUR, 1 Kunst-FUR, 1 Musik-FUR),
- 2 Fachunterrichtsräume (FUR) Werken,
- 7 Verwaltungs- und Nebenräume (davon 1 Lager Hort, 1 Lehrerzimmer, 1 Lehrmittelraum, 1 Beratungslehrerraum),
- 1 Sporthalle

zur Verfügung.

Nach den Raumprogrammempfehlungen des Kultusministeriums sollen theoretisch, **ohne Berücksichtigung besonderer Schulprofile**, für eine zweizügige Grundschule mindestens

8 Klassenräume, 1 Fachunterrichtsraum, 1 Bibliothek, 2 Differenzierungsräume (Gruppenarbeitsräume), 1 Mehrzweckraum allein für die Unterrichtsgestaltung (**ohne Horträume**) zur Verfügung stehen. Statistisch besteht im Vergleich mit den Raumprogrammempfehlungen ein Raumüberbestand von 5 Unterrichtsräumen.

Durch die erfolgreiche Gestaltung der veränderten Schuleingangsphase i.S. § 5 Abs. 1 ThürSchulG an der Grundschule entsteht praktisch jedoch ein höherer Bedarf an Räumlichkeiten (Unterricht in sog. Stammgruppen bzw. Kursgruppen), so dass der Überbestand für die differenzierte Unterrichtsarbeit genutzt wird.

Der Hort, als fester Bestandteil der Grundschule, verfügt über separate Räumlichkeiten (7 Horträume) am Schulstandort.

Das vorhandene Raumangebot an der Grundschule bietet sehr gute Möglichkeiten für eine differenzierte Unterrichtsarbeit.

Das besondere Schulprofil der Grundschule entwickelte sich mit der erfolgreichen Teilnahme an der Durchführung eines Schulversuchs zur veränderten Schuleingangsphase.

Die guten Erfahrungen der Grundschule bei der Durchführung des Schulversuchs werden über Schulträgergrenzen hinaus von anderen Grundschulen genutzt und verarbeitet.

Die Schuleingangsphase an der Grundschule umfasst die Klassenstufen 1 und 2, die eine inhaltliche Einheit bilden. Die reguläre Verweildauer von zwei Jahren kann dem Entwicklungsstand des Schülers entsprechend auf ein Jahr verkürzt oder auf drei Jahre verlängert werden.

Es stehen mehrere Fachunterrichtsräume zur Verfügung. Die materiell-technische Ausstattung in den Klassen- und Fachunterrichtsräumen wurde in den letzten Jahren weiter verbessert und wird als gut eingeschätzt. Dies gilt insbesondere auch für den Bereich moderner Medien.

Der Schulstandort liegt im Stadtteilgebiet Saalfeld-Gorndorf, einer Plattenbausiedlung, die in DDR-Zeiten entstand.

Schulorganisatorische Veränderungen am Grundschulstandort Saalfeld-Gorndorf sind für den Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2009/10 nicht vorgesehen.

Die Grundschule Saalfeld-Gorndorf wird sich im Planungszeitraum als zweizügige Grundschule etablieren.

#### Baulicher Zustand der Grundschule Saalfeld-Gorndorf:

In den letzten Jahren wurden einige Instandsetzungsinvestitionen (sanitäre Anlagen, Dachreparaturen, teilweise Außenanlagen wie Sportanlagen, Schulgarten) durchgeführt.

Erforderlich sind Investitionen hinsichtlich der Erneuerung der Fenster und Fassade des Schulgebäudes sowie die Innensanierung. Diese Maßnahmen sind ab dem Jahr 2008 vorgesehen.

Die Turnhalle befindet sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Während einer Sanierung der Turnhalle ist eine Nutzung der Dreifelderhalle am Standort A.-Schweitzer-Straße 148 durch die Grundschule für den Sportunterricht möglich.

Für die Pausen-, Sport-, und Spielnutzung steht ein hoher Anteil an Grün- und Freiflächen zur Verfügung. Die Gestaltung entspricht jedoch nur ansatzweise heutigen Anforderungen. Investitionen zur Sanierung der Turnhalle sowie der Außenanlagen- und Freiflächen sind nach 2010 vorgesehen.

## **Staatliche Grundschule „C. Aquila“**

Aquilastraße 2  
07318 Saalfeld

Entwicklung der Schülerzahlen an der Grundschule „C. Aquila“ seit dem Schuljahr 1999/00:

<b>Schuljahr</b>	<b>Schülerzahlen</b>	<b>Anzahl Klassen</b>
1999/00	294	15
2000/01	205	11
2001/02	172	8
2002/03	162	8
2003/04	175	8
2004/05	210	10

Am Schulstandort stehen:

- 17 Unterrichtsräume (davon 4 Horträume, 1 Bibliothek, 1 Archiv- und Lehrmittelraum, 1 Lehrerzimmer und 1 PC-FUR),
- 2 Fachunterrichtsräume Werken,
- 3 Verwaltungsräume,
- 1 Speiseraum,
- 1 Turnhalle

zur Verfügung.

Nach den Raumprogrammempfehlungen des Kultusministeriums sollen theoretisch, **ohne Berücksichtigung von besonderen Schulprofilen**, für eine dreizügige Grundschule mindestens 12 Klassenräume, 1 Fachunterrichtsraum, 1 Bibliothek, 3 Differenzierungsräume (Gruppenarbeitsräume), 1 Mehrzweckraum allein für die Unterrichtsgestaltung (**ohne Horträume**) zur Verfügung stehen. Statistisch und praktisch besteht im Vergleich mit den Raumprogrammempfehlungen kein Raumüberbestand an der Schule.

Das Raumangebot an der Grundschule ist ausreichend und bietet Möglichkeiten für eine differenzierte Unterrichtsarbeit.

Es stehen Fachunterrichtsräume zur Verfügung. Die materiell-technische Ausstattung in den Klassen- und Fachunterrichtsräumen wurde in den letzten Jahren weiter verbessert und wird als gut eingeschätzt. Dies gilt auch für den Bereich moderner Medien.

Der Hort, als fester Bestandteil der Grundschule, verfügt über separate Räumlichkeiten (4 Horträume) am Schulstandort.

Seit dem Schuljahr 2004/05 wird in zwei 1. Klassen ein Ganztagschulkonzept realisiert. Es ist beabsichtigt, dass Ganztagschulkonzept schrittweise in allen Klassenstufen einzuführen. Darüber hinaus ist das Schulprofil der Schule durch breite sportliche Aktivitäten geprägt.

Eine hohe Zahl von Schülern der Grundschule kommt gegenwärtig aus dem Altstadtbereich von Saalfeld. Setzt sich der gegenwärtige Trend fort, ist jedoch mit weiteren Abwanderungstendenzen von jungen Familien aus diesem Gebiet zu rechnen.

Durch die Bildung eines gemeinsamen Schulbezirks der Grundschulen werden gleichzeitig zunehmend Kinder aus anderen Gebieten der Stadt die Grundschule besuchen.

Der Schulstandort für die Grundschule „C. Aquila“ liegt durch seine unmittelbare Nachbarschaft zur Kernstadt sehr zentral.

Schulorganisatorische Veränderungen am Grundschulstandort „C. Aquila“ sind für den Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2009/10 nicht vorgesehen. Die Grundschule „C. Aquila“ wird im Planungszeitraum bis 2009/10 auf Grund der prognostizierten Entwicklung der Schülerzahlen eine Dreizügigkeit halten.

Baulicher Zustand der Grundschule „C. Aquila“:

Aufgrund von umfangreichen Sanierungsarbeiten (Dach, Fassade, Fenster) in den Jahren 2003 und 2004 am Schulgebäude ist der bauliche Zustand weiter verbessert worden.

Eine Innensanierung des Schulgebäudes sowie die Gestaltung der Außenanlagen sind im Planungszeitraum bis 2009/10 nicht vorgesehen.

An der Turnhalle wurden im Jahr 2004 ebenfalls Dach, Fassade und Fenster saniert.

Die Innensanierung der Turnhalle ist im Jahr 2005 geplant.

Für die Pausen-, Sport-, und Spielnutzung ist der Anteil an Grün- und Freiflächen nicht in ausreichendem Maß vorhanden. Die vorhandene Gestaltung entspricht nicht heutigen Anforderungen. Sportfreianlagen sind an der Grundschule nicht vorhanden. Für diesen Teil des Sportunterrichts müssen Ausweichquartiere (Saaleaue) oder Stadion genutzt werden.

**Staatliche Grundschule Saalfeld**

Reinhardtstraße 24  
07318 Saalfeld

Entwicklung der Schülerzahlen an der Grundschule Saalfeld seit dem Schuljahr 1999/00:

GS V

Schul-jahr	Anzahl Schüler	Anzahl Klassen
1999/00	203	11

GS I

Schul-jahr	Anzahl Schüler	Anzahl Klassen
1999/00	198	10

GS Saalfeld ab 2000/01

Schuljahr	Schülerzahlen	Anzahl Klassen
2000/01	310	15
2001/02	268	12
2002/03	266	12
2003/04	256	12
2004/05	293	13

Am Schulstandort stehen:

25 Unterrichtsräume (davon 3 Horträume, 1 Lehrerzimmer, 1 FUR Musik, 5 Räume Montessori-Bereich),

5 Gruppenräume ((ca. 35 m<sup>2</sup>) davon 4 Horträume, 1 Lernwerkstatt),

2 Fachunterrichtsräume Werken,

10 Verwaltungsräume (davon 1 Arzttraum, 1 Hortleiterraum, 2 Lernwerkstatt, 1 Lernmittelraum, 1 Raum für Schulbücher),

1 Speiseraum,  
1 Turnhalle

zur Verfügung.

Nach den Raumprogrammempfehlungen des Kultusministeriums sollen theoretisch, **ohne Berücksichtigungen besonderer Schulprofile**, für eine dreizügige Grundschule mindestens 12 Klassenräume, 1 Fachunterrichtsraum, 1 Bibliothek, 3 Differenzierungsräume (Gruppenarbeitsräume), 1 Mehrzweckraum allein für die Unterrichtsgestaltung (**ohne Horträume**) zur Verfügung stehen. Statistisch besteht im Vergleich mit den Raumprogrammempfehlungen ein Raumüberbestand von 8 Unterrichtsräumen und 2 Differenzierungsräumen. Aufgrund der erfolgreichen Einbeziehung besonderer Lehr- und Lernmethoden aus der Montessoripädagogik und durch die Bildung spezieller Montessoriklassen, besteht jedoch tatsächlich an der Grundschule ein höherer Bedarf an Räumlichkeiten speziell in diesem Bereich, so dass der Überbestand für die differenzierte Unterrichtsarbeit genutzt wird.

Das derzeitige Raumangebot an der Grundschule in der Reinhardtstraße bietet sehr gute Möglichkeiten für eine differenzierte Unterrichtsarbeit.

Der Hort, als fester Bestandteil der Grundschule, verfügt über separate Räumlichkeiten (7 Horträume) am Schulstandort.

Am Standort stehen mehrere Fachunterrichtsräume zur Verfügung. Die materiell-technische Ausstattung in den Klassen- und Fachunterrichtsräumen wurde in den letzten Jahren weiter verbessert und wird als gut eingeschätzt. Dies gilt insbesondere auch für den Bereich moderner Medien.

Seit dem Schuljahr 2004/05 ist eine Lernwerkstatt (Zentrum für Fortbildung und Erfahrungsaustausch im Grundschulbereich) in das Gebäude der Grundschule eingezogen und nutzt drei Räume an der Grundschule.

Sollte der Landkreis den Mietvertrag für die Räume der jetzigen Schülerspeisung (Baracke) kündigen (für Anbau Gymnasium), müssen Unterrichtsräume für die Schulspeisung vorgesehen und eingerichtet werden.

Durch die Bildung des gemeinsamen Schulbezirks der Grundschulen und durch das besondere Profil der Grundschule besuchen zunehmend Kinder aus anderen Gebieten der Stadt die Grundschule.

Als besonderes Schulprofil werden an der Grundschule Inhalte der Montessori-Pädagogik vermittelt. Dieses besondere Schulprofil wird auch von Schülern und Eltern außerhalb der Stadt Saalfeld angenommen und genutzt.

Der Schulstandort der Grundschule Saalfeld liegt im südlichen Stadtgebiet von Saalfeld. Die Grundschule Saalfeld wird im Planungszeitraum bis 2009/10 auf Grund der dargestellten Entwicklung der Schülerzahlen eine durchgängige Dreizügigkeit haben. Möglicherweise kann in einzelnen Jahrgangsstufen zukünftig eine Vierzügigkeit auftreten.

Am Grundschulstandort sind ab dem Schuljahr 2007/08 zeitlich befristet schulorganisatorische Veränderungen wegen des Umzuges der Grundschule in der Sanierungszeit vorgesehen. Detailliertere zeitliche Planungen erfolgen dazu rechtzeitig unter Einbeziehung von Schule, Staatlichem Schulamt und Schulträger.

Baulicher Zustand der Grundschule Saalfeld:

Das Schulgebäude einschließlich der Turnhalle und die Außenanlagen befinden sich in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand.

Aufgrund von aktuellen Kostenvergleichen wurde für eine Generalsanierung des Schulgebäudes im Bestand mit der Errichtung einer Schülerspeisung entschieden.

Mit der Generalsanierung an der Schule soll spätestens 2007 begonnen werden, sofern die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt dafür gegeben ist.

Für die geplante Sanierungszeit von ca. 12 bis 14 Monaten wird das Schulgebäude in der Richterstraße („Südstadtschule“) zeitweise als Grundschule genutzt.

#### 4. Schulnetzplanung Regelschulen

Für den Planungszeitraum von 2005/06 bis 2009/10 ergibt sich folgende Schülerzahlentwicklung im Regelschulbereich:

Schuljahr	Schülerzahlen	Anzahl Klassen*
2005/06	665	33
2006/07	580	29
2007/08	555	28
2008/09	590	30
2009/10	618	31

\* Bei der Ermittlung der Anzahl der Klassen wurde als Teiler ca. 20 Schüler pro Klasse angenommen.

Grundlage der voranstehenden Prognose zur Entwicklung der Schülerzahlen sind die derzeitigen Schülerzahlen in den Grundschulen. Beim Übergang von der Grundschule in die Regelschule wurden die unter Punkt 2. aufgeführten Kriterien berücksichtigt.

Für die ab dem Schuljahr 2005/06 nur noch zwei Regelschulen in der Stadt Saalfeld gilt ab 01.08.2005 folgender **gemeinsamer Schulbezirk**:

Gebiet der Stadt Saalfeld einschließlich der Ortsteile Saalfeld-Stadt, Alter Markt, Alte Freiheit, Altsaalfeld, Graba, Garnsdorf, Köditz, Obernitz, Remschütz, Gorndorf, Beulwitz, Crösten, Wöhlsdorf, Aue am Berg sowie die Orte Reschwitz, Dorfkulm und Knobelsdorf.

Auf der Grundlage der Schülerzahlentwicklung werden im Bereich der Regelschulen der Stadt Saalfeld im Planungszeitraum folgende zwei Regelschulstandorte geführt:

#### ***Staatliche Regelschule, Pfortenstraße***

Pfortenstraße 16  
07318 Saalfeld

Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen an der Regelschule:

Schuljahr	Schülerzahlen	Anzahl Klassen
1999/00	526	23

2000/01	521	23
2001/02	490	22/23
2002/03	445	18
2003/04	421	17
2004/05	368	17

Am Schulstandort stehen:

- 26 Allgemeine Unterrichtsräume,
- 9 FUR im naturwissenschaftlichen Bereich,
- 3 FUR im musischen Bereich,
- 10 FUR für Arbeit/ Wirtschaft/ Technik,
- 8 Lehrer- bzw. Verwaltungsräume,
- 1 Speiseraum,
- 1 Aula,
- 1 Sporthalle

zur Verfügung.

Das vorhandene Raumangebot liegt etwas über den Raumprogrammempfehlungen einer dreizügigen Regelschule. Mehrkapazitäten von ca. 4 Klassenräumen und ca. 5 Fachunterrichtsräumen stehen derzeit zusätzlich für die differenzierte Unterrichtsarbeit (Kurse) zur Verfügung und werden diesbezüglich genutzt. Mit der Aufnahme der Regelschüler aus der Südstadtschule im Schuljahr 2005/06 werden Überkapazitäten teilweise abgebaut.

Die Regelschule verfügt über eine eigene moderne Sporthalle und eine moderne variabel nutzbare Aula.

Bereits ab dem Schuljahr 2004/05 wurden an der Regelschule „Südstadtschule“ keine 5. Klassen mehr gebildet. Die Schulbezirke der Schüler der 5. Klassen wurden der Regelschule „Geschwister Scholl“ zugeordnet (vgl. Beschluss des Stadtrates vom 17.12.2003). Insgesamt wurden 20 Schüler der Klassenstufe 5 in die Regelschule „Geschwister Scholl“ übernommen.

Nach Schließung des Standortes Regelschule „Südstadtschule“ zum 31.07.2005 werden zunächst alle Schüler der „Südstadtschule“ zum Regelschulstandort in der Pfortenstraße wechseln.

Auf der Grundlage eines auf unbefristete Zeit abgeschlossenen Vertrages zwischen der Stadt Saalfeld und dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt vom 13.03.2002 einschließlich seiner Ergänzung vom 23.08.2002 besuchen seit dem Schuljahr 2002/03 weiterhin die Schüler aus den Gemeinden Arnsgereuth, Eyba, Hoheneiche, Lositz/ Jehmichen, Kleingeschwenda, Wittmannsgereuth und Witzendorf die Regelschule „Geschwister Scholl“ als zuständige Regelschule.

Um das Medienkonzept der „Südstadtschule“ fortführen zu können, wurden dafür in einem 1. Bauabschnitt die materiell-technischen Bedingungen im Medienbereich am Regelschulstandort Pfortenstraße geschaffen.

Die Regelschule wird ihr erfolgreich entwickeltes sportliches Schulprofil erhalten und mit der Weiterführung des Medienkonzeptes der ehemaligen Südstadtschule, als weiteres besonderes Schulprofil, bereichern.

Nach Abschluss der Sanierungen an der Regelschule Saalfeld-Gorndorf wird auch am Regelschulstandort Pfortenstraße eine Schülerzahlhöchstgrenze festgesetzt.

Die Regelschule wird langfristig als überwiegend dreizügige Regelschule geführt werden.

Die Regelschule „Geschwister Scholl“ wurde in den Jahren 1992/93 bis 1996 vollständig saniert und bietet somit gute Schulbedingungen.

Die Sportaußenanlagen am Schulstandort entsprechen nicht den heutigen Anforderungen. Die Sportaußenanlagen sollen nach 2010 erneuert werden.

### **Staatliche Regelschule Saalfeld - Gorndorf**

Albert - Schweitzer - Straße 148  
07318 Saalfeld

#### Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen:

<b>Schuljahr</b>	<b>Schülerzahlen</b>	<b>Anzahl Klassen</b>
1999/00	404	21
2000/01	399	19
2001/02	364	19
2002/03	377	17
2003/04	327	14
2004/05	239	12

Am Schulstandort stehen während der gegenwärtigen Sanierungsarbeiten bis 2005 noch:  
19 Klassenräume einschl. Fachunterrichtsräume,  
7 Verwaltungsräume,  
1 Speiseraum (Aula)  
zur Verfügung.

Nach der Sanierung wird folgendes Raumangebot am Standort zur Verfügung stehen:  
13 Klassenräume,  
4 Gruppenräume,  
11 Fachunterrichtsräume,  
8 Vorbereitungsräume,  
5 Verwaltungsräume,  
1 Raum für Schülerspeisung,  
1 Aula (Mehrzweckraum).

Die Raumkapazität der Schule entspricht nach der Sanierung den Raumprogrammempfehlungen des Kultusministeriums für eine zweizügige Regelschule unter Berücksichtigung des besonderen Profils als Ganztagschule.

Die Regelschule Saalfeld-Gorndorf wird bis zum Schuljahr 2006 umfangreich als zweizügige Regelschule saniert. Die Sanierung erfolgt unter dem Aspekt, das von der Schule erarbeitete Ganztagschulkonzept nach erfolgreicher Sanierung in allen Klassenstufen umsetzen zu können.

Mit dem Schuljahr 2004/05 wurde in den 5. und 6. Klassen bereits das Ganztagschulkonzept eingeführt.

Während des Sanierungszeitraumes musste die Schülerzahlhöchstgrenze auf 220 Schüler begrenzt werden. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten werden in Abstimmung mit dem Regelschulstandort in der Pfortenstraße die Schülerzahlhöchstgrenzen beider Regelschulstandorte neu festgelegt.

Die Schule nutzt für den Sportunterricht die Dreifelderhalle am Standort. Sportaußenanlagen sind gegenwärtig an der Schule noch nicht vorhanden.

Nach den gegenwärtigen Planungen sollen die Sportaußenanlagen erst nach 2010 erneuert werden.

## 5. Darstellung zum Verfahren der Schulnetzplanung

Die Schulnetzplanung der Stadt Saalfeld entstand im Zeitraum von Januar 2003 bis Januar 2005. Sie ist das Ergebnis eines demokratischen Prozesses, in welchen sich in vielfältiger Form Kommunalvertretung und Verwaltung einbrachten. Im Prozess eingebunden waren das Thüringer Kultusministerium, die Schulleitungen der Schulen, die Schulkonferenzen der Grund- und Regelschulen, sowie das Staatliche Schulamt Rudolstadt.

In Arbeitsgruppensitzungen, Fraktions- und Ausschusssitzungen sowie in Gesprächsrunden mit Schulleitern und Vertretern der Schulkonferenzen wurden Hinweise, Forderungen, Vorschläge und Ergebnisse beraten.

In seiner Sitzung am 15. Dezember 2004 hat der Stadtrat über die Schulnetzplanung zu entscheiden.

Den Schulkonferenzen der Grund- und Regelschulen, den benachbarten Schulträgern und dem Staatlichem Schulamt Rudolstadt wurde der Entwurf zur Stellungnahme vorgelegt.

## 6. Ausgewählte Daten und Fakten der Schulnetzplanung seit Übernahme der Schulträgerschaft durch die Stadt Saalfeld

11. April 2000

Kreistagsbeschluss,  
Zustimmende Stellungnahme des Kreistages zum Antrag der Stadt Saalfeld auf Übertragung der Schulträgerschaft von Grund- und Regelschulen

21. Juni 2000	Stadtratsbeschluss, Beschluss zur Beantragung der Schulträgerschaft
1. Juli 2000	Bildung eines „kommissarischen“ Schulverwaltungsamtes, Aufgabe: Übernahme Schulträgerschaft vorbereiten
11. Juli 2000	konstituierende Sitzung der AG Schulträgerschaft, Aufgabe: Erarbeitung des 1. Schulentwicklungsplanes
18. Oktober 2000	Stadtratssitzung, Beschluss zum 1. Schulentwicklungsplan der Stadt Saalfeld
27. Februar 2003	Abstimmung zur Schulentwicklung und zur Schließung des Regelschulstandortes „Südstadtschule“
28. April 2003	Beratung zur weiteren Schulnetzplanung und Profilbildungen an den Schulen der Stadt mit Schulleitern und Staatlichem Schulamt Rudolstadt
04. Juni 2003	Abstimmungsgespräch im Thüringer Kultusministerium zur Verfahrensweise der Schließung des Schulstandortes „Südstadtschule“, Richterstraße 12
11. Juni 2003	Verwaltungsstandpunkt zur Schulentwicklungsplanung für die Grund- und Regelschulen in Saalfeld einschließlich notwendiger Investitionen
18. Juni 2003	Abstimmung zur Verfahrensweise bei der Schließung des Regelschulstandortes „Südstadtschule“ mit Schulleitern der Regelschulen und dem Staatlichem Schulamt Rudolstadt
2003/04	Ämterberatungen zur Schulentwicklung in der Stadt Saalfeld
16. September 2004	Beratung und Festlegungen zur Schulnetzplanung aus den Ämterberatungen „Schulen“
18. Oktober 2004	Erstellung des 1. Entwurfs des Schulnetzplans für die Schuljahr 2005/06 bis 2009/10

## Anlagen

Anlage 1:	Geographische Übersicht Grund- und Regelschulen
Anlage 2:	Investitionsplan
Anlage 3:	Prognose zur Schülerzahlentwicklung
Anlage 4:	Erläuterungen zur Ermittlung der Schülerzahlen bis 2009/10
Anlage 5:	Übersichten zur demographischen Entwicklung in der Stadt